

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Freitag, 16. Juni 1916.

Das Regiment als Korpsreserve im Freddotal

Der gestern mit großen Hoffnungen begonnene Angriff der 3. Armee scheint nicht durchgedrungen zu sein. Dafür spricht auch die verhältnismäßige Ruhe, die wir im Freddotal pflegen können, denn die Arbeiten, die wir zur Herstellung des gestern rekognoszierten Verbindungsweges von der Werkstraße zur Talstraße oder zu ihrer Maskierung von Scatolari bis Castana leisten müssen, zählen ja nicht. Über all diesen Arbeiten schwebt heute ein Stern

der Unlust. Wir können es noch nicht glauben, daß unsere Offensive infolge der Ereignisse am russischen Kriegsschauplatz eingestellt werden soll. Schon der Gedanke daran macht uns mißmutig. Die zurückfahrende Artillerie läßt uns jedoch mit aller Deutlichkeit erkennen, daß wir unseren Traum vom Einmarsch in die italienische Ebene gegenwärtig begraben müssen. Ein ingrimmiger Zorn erfaßt uns bei dem Gedanken an die Zukunft.

Das IV. Baon bei Peralto



Der von Peralto abzweigende Weg führt westlich des Werkes Cornolo längs der tief eingeschnittenen Posina zu einer Steinbrücke. Rechts derselben führt eine breite Straße zum Mte. Aralta, links derselben ein steiler Pfad, den stark vorspringenden Ausläufer der Priafora umgehend, in den Talkessel von Arsiero. In der Felswand links im Bilde ist die giebelbekrönte Kapelle zu erkennen.

Straßenpartie westlich des Werkes Cornolo

Auch das IV. Baon lungert tatenlos herum. Was liegt daher näher, als der Entschluß, kleine Spaziergänge in die Umgebung zu machen? Castana ist meist das nächste Ziel. Die Ortschaft hat wohl durch die Beschießung stark gelitten. Hier und dort stehen nur mehr angekohlte Mauern. Sie besitzt aber noch genug malerische Winkel, die unser Entzücken auszulösen vermögen.

Diejenigen, die sich an solchen Dingen nicht erfreuen

können, liegen den ganzen Tag in der Sonne. Selbst die, im Laufe des Tages sich wiederholende Beschießung der im Bereiche unserer Unterkünfte befindlichen Batteriestellungen vermag sie nicht zu stören. Andere wieder können sich nicht genug tun in der Beobachtung der Umgebung. Der Mte. Sardea ist allerdings ein trefflicher Aussichtsblick. Ihnen konnte es nicht entgehen, daß die Kapelle am Mte. Caviojo nicht mehr auf ihrem Platze stand.